

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Migration und Gesundheit

11. Juli 2015, Bremen

Die Veranstaltung des Projektes „baobab – zusammensein“ wird die Thematik Migration und Gesundheit aus unterschiedlichen Positionen beleuchten. „baobab – zusammensein“ ist ein Projekt der Aids-Hilfe Niedersachsen e.V. und definiert sich als Brücke zwischen dem deutschen Gesundheitssystem und den afrikanischen Communities.

<http://tinyurl.com/nzsped5>

Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen - Herausforderungen und Perspektiven für gemeinsames Handeln

13. Juli 2015, Berlin

Wie ist es in Berlin um die gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen bestellt? Welche Maßnahmen funktionieren bereits erfolgreich? Welche Herausforderungen bestehen und wo gibt es Lücken? Diese Fragen werden auf der Veranstaltung der Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung diskutiert.

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/?id=termine&termin2=2441

Lebenszeiten und Migration?

10. – 12. September 2015, Münsterlingen (CH)

Der 9. Kongress der DTPPP e.V. beschäftigt sich mit der Vielfältigkeit des Themas der Migration und deren Einfluss auf die unterschiedlichen Lebensalter einerseits und der komplexen Thematik der 2. und 3. Generation von Migrantinnen und Migranten.

www.transkulturellepsychiatrie.de/kongresse/schweiz-2015/

Aktuelle Fragen der Engagementpolitik

17. September 2015, Berlin

Thema der jährlich in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement stattfindenden Fachveranstaltung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. wird das Thema Engagement in der Flüchtlingsarbeit sein. Mit dem Fachtag reagieren die Veranstalter auf die zahlreichen Gründungen von Willkommensbündnissen für Flüchtlinge in Deutschland. Wie können sie durch Bund, Länder und Kommunen unterstützt werden und wie sollten Förderprogramme in den kommenden Jahren ausgestaltet sein? Wie reagieren Willkommensbündnisse auf die Herausforderungen von Gewalt, Rassismus und Nationalismus?

<http://tinyurl.com/p5tqqkr>

Migrant – Behindert – Abgehängt?!

9. Oktober 2015, Frankfurt am Main

Der Fachtag der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (agah) diskutiert die Lebenssituation behinderter Menschen mit Migrationshintergrund in Hessen. Auch werden Strategien zur Überwindung von Benachteiligungen aus inklusiver Sicht vorgestellt.

<http://tinyurl.com/oev4yqq>

13. Gesundheitspflegekongress

9. – 10. Oktober 2015, Hamburg

Der Kongress des Springer Verlags Medizin diskutiert aktuelle Themen der Pflege. Wie schon im letzten Jahr geht es u.a. um die Integration von zugewanderten Pflegekräften sowie um Pflegemodelle in anderen Ländern.

<http://tinyurl.com/o6u7ba6>

Interkulturalität und Pflege

14. Oktober 2015, Salzburg

Die Konferenz der Fachhochschule Oberösterreich zeigt die Vielfältigkeit von kultursensibler Pflege in Form einer Querschnittsbetrachtung auf. Es werden aktuelle Entwicklungen und häufig auftretende Konflikte zwischen Pflegebedürftigen und Pflegenden zur Diskussion gestellt. Die Veranstalterin stellt sich die Frage, wer ist für die interkulturelle Öffnung verantwortlich und wie kann diese in der Organisation erarbeitet werden? Die Konferenz stellt einen Auftakt für weitere zukünftige Diskussionsreihen dar.

www.fh-ooe.at/luP

Behandlung nur im Notfall? – Zugang zur Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge

28. Oktober 2015, Münster

Der DRK-Landesverband Westfalen Lippe e.V. möchte mit dieser Tagung auf die Defizite in der Gesundheitsversorgung von Menschen auf der Flucht aufmerksam machen. Es geht in den Tagungsbeiträgen um die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung, die besondere Situation von Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus, aber auch um die Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen im Aufnahmeland.

http://drk-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Flyer_Web.pdf

Bildungsangebote

Alt werden in der fremden neuen Heimat - Interkulturelle Seniorenarbeit

11. September 2015, Bochum

Die Teilnehmenden erhalten einen Methodenkoffer kultursensibler Seniorenberatungsarbeit und erfahren Techniken entsprechender Zielgruppenansprache, Mobilisierung für bürgerschaftliches Engagement und Entwicklung von Bildungsangeboten für immigrierte Senioren. Best-Practice-Beispiele verdeutlichen die Möglichkeiten von Kooperation in der kommunalen Struktur.

<http://tinyurl.com/nr8hrea>

FaDA – Fachsprache Deutsch in der Altenpflege

17. – 18. September 2015, Remagen-Rolandseck

FaDA ist ein Schulungskonzept zur berufs- und arbeitsplatzbezogenen Sprachförderung für Pflegekräfte mit Migrationshintergrund. Dabei orientiert sich die Qualifizierung am tatsächlichen fachsprachlichen und kommunikativen Bedarf am Arbeitsplatz einer Pflegekraft. Der individuelle Lernbedarf wird in der aktiven Mitgestaltung und Beteiligung der Teilnehmenden berücksichtigt.

<http://tinyurl.com/qxxm365>

Migrationssensible Arbeit in der Suchtprävention

17. November 2015, Hannover

In dieser Veranstaltung der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen wird der Zusammenhang von Migration und Sucht näher beleuchtet. Ist das Leben in/mit mehreren Kulturen ein Faktor für ein verstärktes Suchtverhalten? Oder sind Jugendliche mit Migrationshintergrund weniger gefährdet als andere? Sind die Barrieren in der Suchtprävention für Menschen mit Migrationshintergrund zu hoch?

<http://tinyurl.com/pz6xmgn>

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Flüchtlingskinder mit Behinderungen

Schätzungen zufolge sind zehn bis fünfzehn Prozent der Flüchtlinge und Asylsuchenden in Deutschland krank oder behindert. Die aktuelle Dokumentation vom Humanistischen Verband Deutschland und der Lebenshilfe Berlin „(K)eine Zukunft – Flüchtlingskinder mit Behinderung / Menschenrechtsverletzungen in Berlin“ gibt erstmals eine umfassende Darstellung der besorgniserregenden Situation in Berlin.

<http://tinyurl.com/optob94>

Dokumentation der Fachtagung "Gesund aufwachsen in vielen Welten - Förderung der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte"

Der Fachtagung rückte die besonderen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte sowie ihre Ressourcen im psychosozialen Bereich in den Mittelpunkt.

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/veranstaltungen/in-vielen-welten

Kulturen der sozialen Teilhabe im Stadtteil (KUSTIS)

In einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt des Zentrums für Pflegeforschung und Beratung der Hochschule Bremen (2011-2014) wurden 18 Indikatoren für ein migrationssensitives kommunales Integrationsmonitoring entwickelt. Grundlage dafür war eine umfangreiche Befragung lokaler und überregionaler Expertinnen sowie Experten der Altenhilfe und Integrationsarbeit.

<http://tinyurl.com/pwgh57o>

Arbeitsmarktintegration zugewanderter Ärzte und Krankenpfleger

Die Studie des Hamburger WeltWirtschaftsinstitutes (HWWI) macht deutlich, dass der erleichterte Zugang zum Gesundheitssektor für zugewanderte Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegepersonal zwar ein wichtiger Schritt zu ihrer Arbeitsmarktintegration ist. Ob diese aber langfristig gelingt, ist unter anderem von den konkreten Erfahrungen abhängig, die zugewanderte Fachkräfte an ihrem Arbeitsplatz machen.

<http://tinyurl.com/ozloqdw>

Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen in Berlin

Die Auswertungen beziehen sich auf 30.427 Berliner Kinder, die zum Schuljahr 2013/2014 erstmals zur Einschulungsuntersuchung vorgestellt wurden. Der Schwerpunkt liegt auf gesundheitsbezogenem Risikoverhalten und gesundheitlichen Problemlagen, die durch Prävention und Gesundheitsförderung beeinflusst werden können. Die Analysen werden nach sozialer Lage der Familie, Migrationsmerkmalen und Wohnbezirk differenziert.

<http://tinyurl.com/ptzqgyb>

Bundeskonferenz der Integrationsbeauftragten: Gesundheit und Pflege in der Einwanderungsgesellschaft

Die diesjährige Bundeskonferenz der Integrationsbeauftragten von Bund, Ländern und Kommunen am 27./28. April widmete sich dem Themenkomplex „Gesundheit und Pflege in der Einwanderungsgesellschaft“. Diskutiert wurde auch die aktuell wichtige Frage der Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen.

<http://tinyurl.com/n8v5v75>

Deutsche Bevölkerung schrumpft und altert trotz Zuwanderung

Die Bevölkerung Deutschlands wird in den kommenden Jahrzehnten stark altern und selbst bei anhaltender Zuwanderung abnehmen. Dies geht aus der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung hervor, die das Statistische Bundesamt am 28. April vorstellte. Die Zahlen bestätigen einmal mehr, dass Deutschland künftig noch mehr Zuwanderung benötigt, um den Arbeitskräftebedarf und das Sozialstaatsprinzip zu sichern.

<http://tinyurl.com/q6sxes8>

Projekte und Initiativen

Beiträge zum neuen Schwerpunkt Flüchtlinge gesucht!

Ab Oktober 2015 wird der InfoDienst Migration und öffentliche Gesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit erweitertem Titel und der zusätzlichen Rubrik „Im Fokus: Flüchtlinge“ erscheinen. Er will damit einen Beitrag leisten, sowohl die akuten als auch die längerfristigen Bedarfe für die Verbesserung der Flüchtlingsgesundheit zu ermitteln, gute Beispiele zu verbreiten, Synergieeffekte zu fördern sowie die Aufgaben der Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsförderung im Themenfeld zu definieren.

<http://tinyurl.com/o5m9pct>

Schwimmkurse für Flüchtlinge

Viele Flüchtlinge in Deutschland können nicht schwimmen. Die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes organisiert daher spezielle Schwimmkurse für diese Personengruppe. Die Wasserwacht in Bayern hat eine Aufklärungskampagne mit mehrsprachigen Plakaten und Infolyern gestartet, um auf die bestehenden Risiken an Seen und Flüssen hinzuweisen.

<http://tinyurl.com/o9vh2bx>

Neue Liste medizinischer Dolmetscher

350 Dolmetscherinnen und Dolmetscher, die auf den medizinischen Bereich spezialisiert sind, nennt die neue „Fachliste Medizin, Pharmazie und Medizintechnik 2015/2016“. Herausgeber des kostenlosen Verzeichnisses ist der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ). Die Liste nennt Sprachexpertinnen und -experten für mehr als 30 Sprachen.

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/61974>

Arzt-Patienten-Kommunikation empathisch und interkulturell gestalten

Das Universitätsklinikum Essen (UK Essen) hat in Zusammenarbeit mit den Akademischen Lehrkrankenhäusern Stiftung Krankenhaus Bethanien aus Moers sowie dem Alfred Krupp Krankenhaus aus Essen ein fünfjähriges Modellprojekt zur „Empathisch-Interkulturellen Arzt-Patienten-Kommunikation“ (EI-AP-K) gestartet. Hierbei wollen sie u. a. Dozentinnen und Dozenten ausbilden, die dann in Nordrhein-Westfalen Projekte zur Vermittlung von empathischer-interkultureller und patientengerechter Kommunikation aufbauen.

<http://tinyurl.com/lyvdfsy>

1:0 für ein Willkommen

Die DFB-Stiftung Egidius Braun fördert mit ihrer neuen Initiative Fußballvereine, die sich speziell für Flüchtlinge engagieren. Die Fördermittel können formlos bei der Stiftungsgeschäftsstelle in Hennef beantragt werden.

<http://tinyurl.com/otwdoh3>

Traumatisierte Flüchtlingsfrauen

Das Land Nordrhein-Westfalen will mit unterschiedlichen Maßnahmen die Hilfen für Flüchtlinge verbessern. Bei den verschiedenen Hilfeangeboten stehen auch besonders schützenswerte Gruppen wie bspw. traumatisierte Flüchtlingsfrauen im Fokus.

<http://tinyurl.com/qz6g6qc>

Politik

Angemessene psychotherapeutische Versorgung von Flüchtlingen sicherstellen!

Die Psychotherapeutenkammer Bremen fordert in einer Resolution eine bessere psychotherapeutische Versorgung von Flüchtlingen.

www2.pk-hb.de/uploads/resolution_fluechtlinge.pdf

Medien

BEN NE YAPABILIRIM?“ - „Was kann ich tun?“

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat einen Ratgeber in türkischer Sprache herausgegeben, der sich an Menschen mit mit einer beginnenden Demenz wendet. Sie informiert u.a. über das Krankheitsbild, Diagnose und Behandlung sowie rechtliche und finanzielle Fragen.

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/32>

Willkommen im Verein - Fußball mit Flüchtlingen

Die vorliegende Broschüre des DFB gibt Fußballvereinen Orientierung und Anregung für die Vereinspraxis und die ehrenamtliche Arbeit mit Flüchtlingen und zeigt Spielräume auf wie Flüchtlingen der Einstieg in den organisierten Vereinssport erleichtert werden kann. Sie bietet einen Überblick zu Themen wie Versicherungsschutz, Vereinsmitgliedschaft, Spielberechtigungen und Unterstützungsmöglichkeiten.

<http://tinyurl.com/mflf3ke>

AOK – Welcome to Germany

Die AOK bietet Zugewanderten die Möglichkeit sich schon vor der Einreise nach Deutschland mit dem deutschen Gesundheitswesen vertraut zu machen. In sieben Sprachen werden Informationen und Tipps rund um die Gesundheit und Krankenversicherungen in Deutschland zur Verfügung gestellt.

<http://en.zuwanderer.aok.de/home/>

informedhealthonline.org

Das Internetportal des Institutes für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erklärt in englischer Sprache die Funktion des deutschen Gesundheitssystems und enthält Patienteninformationen zu bestimmten Krankheitsbildern sowie Symptomen.

www.informedhealthonline.org/homepage.2001.en.html

tip doc

Die im Setzer-Verlag erschienenen Hefte beschreiben viele der Begriffe, die Ärztinnen und Ärzte gebrauchen, in einfachen Bildern mit Untertiteln und Übersetzung. Sonderhefte für die Arbeit mit Asylsuchenden oder für Notfälle bei Kindern ergänzen das schon seit längerem erhältliche Buch „Arzt-Patienten-Gespräch in Bildern“:

www.tipdoc.de/hauptseiten/download.html

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Geschäftsführer: Thomas Altgeld

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: **Bitte aus dem Verteiler löschen**. Newsletter [Abbestellen](#).

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.